

**Stiftung Reichspräsident-
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte**

Vorlage zu TOP 6

der Tagesordnung der 24. Sitzung des Kuratoriums
am 21. September 2007 in Heidelberg

**Vorläufiger Jahresbericht (1. Januar bis 31. August 2007)
und weitere Planungen 2007/2008**

Besuch des Bundespräsidenten

In die Geschichte des Hauses eingegangen ist der Besuch von Bundespräsident Horst Köhler, der in Begleitung des baden-württembergischen Wissenschaftsministers Prof. Dr. Peter Frankenberg und des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg Dr. Eckart Würzner am 7. Februar die Gedenkstätte besuchte.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vorstands Jan Hoesch würdigte der Bundespräsident Friedrich Ebert als „großen, bedeutenden Reichspräsidenten“ und meinte, „wie Ebert sein Amt ausübte in seiner Verantwortung für das Ganze mit dieser unprätentiösen Art, mit seinem Durchhaltevermögen, das finde ich, ehrt ihn. Mir geht es jedenfalls so, und deshalb fühle ich mich auch in seiner Tradition“. Der Bundespräsident fand zudem anerkennende Worte über die Arbeit des Hauses. Dr. Walter Mühlhausen konnte dem Bundespräsidenten die von ihm geschriebene und von der Friedrich-Ebert-Stiftung zusammen mit der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte herausgegebene Ebert-Biographie überreichen. Danach trug sich der Bundespräsident in das Gästebuch der Gedenkstätte ein. Eine Dokumentation über den Besuch des Bundespräsidenten ist beigelegt, ebenfalls eine Zusammenstellung von Besprechungen zur Biographie.

Neue ständige Ausstellung

Ein herausragendes Ereignis im laufenden Jahr war die Eröffnung der neuen Dauerausstellung „*Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten. Friedrich Ebert (1871-1925)*“ am 14. Juli.

Nachdem Ende 2005 die Finanzierung durch den Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung sichergestellt war, konnten der Vorstand und die Mitarbeiter die Entwicklungsarbeiten ab 2006 in Zusammenarbeit mit der Agentur Hühnlein & Hühnlein intensivieren. Dabei fand ein ständiger Dialog statt zwischen:

- einer Arbeitsgruppe des Kuratoriums mit dem Vorsitzenden Dr. Henning Scherf, der damaligen Oberbürgermeisterin Beate Weber, dem Altoberbürgermeister Reinhold Zundel und dem früheren Landtagsabgeordneten Claus Wichmann, *mit Prof. Soell*
- dem federführenden Vorstand,

- einer Arbeitsgruppe des Beirats mit dem Vorsitzenden Prof. Dr. Klaus Schönhoven, Prof. Dr. Beatrix Bouvier, Prof. Dr. Rainer Eckert und Prof. Dr. Klaus Tenfelde,
- den Mitarbeitern Dr. Bernd Braun, Dr. Michael Braun, Priv.-Doz. Dr. Walter Mühlhausen, Karin Brendel und Ulrich Graf und
- der Agentur Hühnlein & Hühnlein.

Die feierliche Eröffnungsveranstaltung fand im Rathaussaal der Stadt Heidelberg statt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nahm die Begrüßung vor. Der Abteilungsleiter beim Beauftragten für Kultur und Medien, Prof. Dr. Hermann Schäfer, sprach ein Grußwort, die Festrede hielt der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Henning Scherf, die Danksagung nahm der Vorstandsvorsitzende Jan Hoesch vor. Die Feier wurde musikalisch umrahmt vom Chor der Friedrich-Ebert-Schule sowie vom Arbeitergesangverein Ziegelhausen.

Für das Vorhaben standen der Stiftung insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. Noch vor der abschließenden Rechnungslegung dieser Projektmittel kann gesagt werden, dass sie einerseits voll in Anspruch genommen wurden, andererseits aber das veranschlagte Budget nicht überschritten wurde.

Die ersten Reaktionen der Besucher sind sehr positiv. Die Zahl der Einzelbesucher hat deutlich zugenommen. Im jetzt beginnenden Schuljahr wird die zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Ein gesonderter Termin für die Geschichtslehrer aus Heidelberg und der Region, bei dem die Ausstellung und deren Möglichkeiten einer projektorientierten außerschulischen historisch-politischen Bildung vorgestellt werden, ist vorgesehen. Eine „Erfolgskontrolle“, bei der Verhalten und Reaktionen vor allem junger Menschen registriert werden, wird vorgenommen.

Aufgrund der intensiven, auch handwerklichen, Arbeiten konnte in den Räumen der Gedenkstätte in diesem Jahr bisher keine Sonderausstellung präsentiert werden. Mitte November wird jedoch eine von der Erinnerungsstätte Deutscher Freiheitsbewegungen (Bundesarchiv) entwickelte Ausstellung übernommen *„Für Freiheit und Fortschritt gab ich alles hin“. Robert Blum (1807-1849) – Visionär, Demokrat, Revolutionär*. Zur Eröffnung wird der Präsident des Bundesarchivs Prof. Dr. Hartmut Weber, Mitglied des Beirats der Stiftung, ein Grußwort sprechen.

Die Wanderausstellung *„Friedrich Ebert (1871– 1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“* konnte mit Hilfe der Friedrich-Ebert-Stiftung im Berichtszeitraum gezeigt werden im:

- Stadtmuseum Weimar
- Rathaus von Sinsheim
- Gedenkstätte „Goldener Löwe“ in Eisenach

Präsentationen dieser Ausstellung sind im laufenden Jahr noch in Schwäbisch Gmünd (Eröffnung 28. September) und Wilhelmshaven vorgesehen.

Die von der Stiftung ebenfalls entwickelte Wanderausstellung *„Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“* wird von Ende Oktober 2007 bis 6. Januar 2008 im Stadtmuseum Münster gezeigt.

Seminare

Hier sind zu erwähnen ein Seminar in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung mit Schülern aus Budapest, ebenfalls mit der Landeszentrale ein Seminar mit deutschen und polnischen Schülern. Ein außergewöhnliches Ereignis war das Seminar mit jungen Israelis und Palästinensern in Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Zentrum Jerusalem. Thematischer Aufhänger dieser friedenspolitischen Begegnung war die Auseinandersetzung mit dem Leben und Wirken Kurt Schumachers. Die Gruppe wurde im Rathausaal von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner empfangen.

Zeitzeugengespräche

Auch in diesem Jahr werden Zeitzeugengespräche stattfinden. So werden der Widerstandskämpfer Franz Josef Müller (Weiße Rose) und die Auschwitzüberlebende Susan Cernyak-Spatz mit Schülern und Studenten aus Heidelberg und der Region sprechen.

Vorträge

Über das Thema „*Medizin und nationalsozialistische Ideologie*“ hielt Prof. Dr. Wolfgang Eckart einen Vortrag. Über die „*Zukunft der sozialen Demokratie*“ sprach Prof. Dr. Wolfgang Schroeder. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Priv.-Doz. Dr. Walter Mühlhausen und Dr. Bernd Braun hielten auswärts Vorträge zum Themenkomplex Friedrich Ebert und seine Zeit.

Publikationen

Erschienen ist mittlerweile der Band 13 der wissenschaftlichen Schriftenreihe „*Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie – Die Weimarer Republik im Vergleich*“. Der von Prof. Dr. Andreas Wirsching herausgegebene und von Dr. Bernd Braun redaktionell betreute Sammelband dokumentiert die überarbeiteten Beiträge einer öffentlichen Tagung, die die Stiftung im Herbst 2005 im Rostocker Rathaus durchgeführt hat. Der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Henning Scherf konnte dabei 120 Teilnehmer, in Sonderheit Geschichtspädagogen, begrüßen

„*Friedrich Ebert in German Political Memory*“ ist der Titel eines von Walter Mühlhausen verfassten Beitrags in der Publikation „*Institutions of Public Memory*“, der von Astrid M. Eckert im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts Washington herausgegeben wurde.

Vorläufige Besucherstatistik 2007

Trotz mehrmonatiger Bauarbeiten haben in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 knapp 35.000 Menschen die Gedenkstätte besucht; darunter befanden sich fast 6.000 Jugendliche. Dieses Ergebnis liegt etwas unter dem vergleichbaren Stand der Vorjahre. Deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre lag mit 21.530 die Anzahl der User unseres Internet-Angebots.

Auffallend war die vergleichsweise hohe Anzahl von Einzelbesuchern seit der Eröffnung der neu gestalteten Dauerausstellung. Allein im August betrug deren Anzahl 1.285.

Personalia

Nachdem die frühere Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg sich vom Bundespräsidenten von ihrer Mitgliedschaft im Kuratorium hat entbinden lassen, hat jener ihren Amtsnachfolger Dr. Eckart Würzner in das Leitungsorgan der Stiftung berufen. Dr. Henning Scherf, Vorsitzender des Kuratoriums, hat Beate Weber für ihr langjähriges Engagement herzlichst gedankt.

Auf die Terminübersicht 2007/08 und den Pressespiegel wird hingewiesen.

Das Kuratorium wird um Kenntnisnahme des bisherigen Jahresberichts und um Zustimmung zu den im Anhang dokumentierten weiteren Vorhaben gebeten.